

M. Reimann's Färber-Beitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,

Farbwaaren-, Buntpapiersfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der
„Färber-Akademie“ zu Berlin.

1. November.

Dreizehnter Jahrgang.

1882.

Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Herrn Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Erläuterungen zur Musterbeilage	405	Unecht Perlgrau auf loser Wolle	410
Nachrichten	406	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	410
Deutsche Patente	407	Fragen zur Anregung und Beantwortung	410
Correspondenz	407	Frage-Beantwortung	410
Die Färberei à ressort	408	Färber-Post	411
Wasserstoffsuperoxyd als Bleichmittel	409	Farbwaaren-Preise	411
Marineblau auf Organzin (Kettseide)	409	Bacanzens-Liste	412

Am Freitag, den 3. November 1882, Abends, präcise 8 Uhr, findet eine ordentliche Versammlung des „Allgemeinen Färber-Vereins“ in Biester's Restaurant, 2 Ohmgasse, statt. Der Vorstand.

Erläuterungen zur Musterbeilage.

1. Modefarbe-Schatten in sechs Nuancen.

Die Färbung erfolgte mit 250^{gr} Weinsteinpräparat, für 5^k Wolle, Indigocarmin, Fuchsin S und Azogelb nach Bedürfnis.

2. Gelbgrün auf Saffian.

Das Leder wird in einem Bade aus Weinsteinpräparat und Indigocarmin bei 50° R. blau angefärbt. Man setzt darauf dem Färbende eine Auflösung von Flavanilin zu und färbt fertig. Die Säure hindert das Aufgehen des Flavanilins nicht. Saffian wird bekanntlich mit Schmaef gegerbt. Die Färbung ist im Laboratorium der Färber-Akademie ausgeführt.

3. Cerise auf Tussaseide.

Die Herstellung siehe in der „Färberei der Seide,*)“ S. 23, Verf. 343.

4. Dunkelgrün auf Shoddy.

Auf 5^k Waare: 500^{gr} Weinsteinpräparat, 80^{gr} Säuregrün bei 70° R. ausfärben.

5. Rosa auf loser Baumwolle.

Auf 5^k: eine Stunde auf ein Bad aus 100^{gr} Tannin bei 50° R. aufstellen, abschwingen, 1/2 Stunde in ein kaltes Bad aus 100^{gr} Brechweinstein einlegen, abschwingen und auf frischem Bade mit Safranin ausfärben.

6. Chamäleon-Olive auf Mohairgarn.

Die fluorescirende Farbe ist nach Art der Färbung in Nr. 25, Seite 244 hergestellt.

*) Gegen Einsend. von 20 Mk. von der Exped. franco. z. bez.